



Warum wir Kultur und Brauchtum brauchen



Die Bürgergemeinde fördert Liestals Kulturleben – und dies nicht zu knapp. Dafür gibt's viele gute Gründe. Erklärungen und Antworten von Bürger-rat Domenic Schneider, dem Vorsteher des Departements Kultur, Brauchtum und Sponsoring:

Die «Vision» der Bürgergemeinde Liestal schreibt fest, dass sie sich «auch durch Engagement im kulturellen Bereich auszeichnet». Wozu braucht es das?

Das Kulturschaffen in Liestal umfasst ein breites Spektrum von traditionellen, populären und zukunftsorientierten Projekten. Die Akteure sind sowohl Laien als auch professionelle Kulturschaffende und Veranstalter. Viele Menschen engagieren sich ehrenamtlich für die Kultur in der Gemeinde und ermöglichen trotz bescheidener finanzieller Mittel ein vielfältiges Kulturleben. Einige Liestaler Kulturinstitutionen oder Kulturschaffende geniessen eine regionale oder überregionale Ausstrahlung. Das ist Teil der Schweizer DNA und definiert unsere Werte. Diese gilt es zu pflegen und zu leben.

In welcher Rolle sieht sich die Bürgergemeinde Liestal dabei?

Kultur erfüllt in der Gemeindeentwicklung eine wichtige, leider manchmal unterschätzte Funktion. Einerseits fördert sie das Image nach aussen, andererseits stärkt sie nach innen die Identifikation der Bevölkerung mit ihrem Wohnort. Kulturförderung ist daher eine öffentliche Aufgabe. Stadt und Bürgergemeinde Liestal schaffen geeignete Rahmenbedingungen für ein lebendiges Kulturschaffen. Die Bürgergemeinde unterstützt die Gesamtheit der geistigen, künstlerischen und wissenschaftlichen Leistungen, die ein Gemeinwesen auszeichnen. Neben traditionellen Anlässen werden

auch aktuelle und visionäre Projekte finanziell unterstützt. Als übergeordnete Ziele sollen diese Projekte der Bevölkerung von Liestal einen geistigen Mehrwert bringen, das Leben bereichern, den Informations- und Wissensaustausch sowie das Zusammengehörigkeitsgefühl fördern, die Durchführung und den Zugang zu kulturellen Veranstaltungen ermöglichen oder in anderer Weise einen engen Bezug zur Bürgergemeinde haben.

Was geschähe, wenn sich die Bürgergemeinde nicht mehr um Kultur und Brauchtum kümmern würde?

Um diese Frage zu beantworten, habe ich die hochgelobte künstliche Intelligenz gefragt, welche Bedeutung Kultur und Brauchtum für Liestal haben. Hier die Antwort von ChatGPT:

«Liestal ist die Hauptstadt des Kantons Basel-Landschaft in der Schweiz und hat eine reiche kulturelle Tradition und eine Vielzahl von Brauchtümern. Liestal ist bekannt für sein jährliches Chienbase, das am Mittwoch nach Aschermittwoch stattfindet. Bei diesem traditionellen Umzug ziehen Gruppen von «Chienbase» (mit Harz getränkte Fackeln) durch die Stadt, um den Winter zu vertreiben und den Frühling zu begrüssen. Dieses Fest hat eine lange Tradition und zieht jedes Jahr Tausende von Besuchern an. Liestal verfügt über kulturelle Einrichtungen wie das Kantonsmuseum Basel-land, das Einblicke in die Geschichte und Kultur der Region bietet. Ausserdem gibt es das Theater Palazzo, das eine Vielzahl von Aufführungen von Theaterstücken, Konzerten und anderen kulturellen Veranstaltungen organisiert. Wie viele Städte in der Schweiz hat auch Liestal seine eigenen kulinarischen Spezialitäten. Diese können lokale Variationen von Schweizer Klassikern wie Basler Lächerli (Gebäck) und Basler Mehlsuppe umfassen. Neben dem Chienbase gibt es sicherlich weitere lokale Bräuche und Traditionen, die in Liestal gepflegt werden. Dazu könnten traditionelle Handwerkskünste gehören, die lokale Kunsthandwerker und Handwerksbetriebe unterstützen. Insgesamt spielen Kultur und Brauchtum eine wichtige Rolle im Leben der Einwohner von Liestal und tragen zur Identität und Lebensqualität der Stadt bei.» (ChatGPT-Zitat Ende)

Wollen wir zulassen, dass diese nicht ganz falsche, aber keineswegs korrekte Aussage alles ist, was die Liestaler Kultur ausmacht? Wollen wir, dass der Chienbase unser einziger Brauch und Basler Mehlsuppe oder Lächerli die einzigen Spezialitäten bleiben? Ich bin der Meinung, dass wir unsere Kultur und unser Brauchtum nicht einer verallgemeinernden künstlichen Intelligenz überlassen dürfen. Wir sprechen von jahrhundertealten Bräuchen und einer vielfältigen Kultur. Von Menschen, die sich in Vereinen engagieren. Von Geschichten und Episoden, die teilweise über Generationen weitergegeben werden. Wir sprechen von dem, was Liestal, das Baselbiet und die Schweiz ausmacht.

Und hier kommt die Bürgergemeinde wieder ins Spiel. Wir wollen mithelfen, all dies zu bewahren und in die Zukunft zu tragen. Damit das Zusammenleben der Bevölkerung, das Kultur- und Vereinsleben weiterhin erhalten und gestärkt wird.

Was wünschen Sie sich von Liestal bezüglich Kultur und Brauchtum?

Es gibt tatsächlich einen grossen Wunsch: Ich wünsche mir, dass sich mehr Menschen für Kultur, Brauchtum und in Vereinen engagieren. Einfach mal die Liestaler Vereinsliste durchstöbern (www.liestal.ch/vereinsliste) und beim einen oder anderen Verein reinschnuppern: Es lohnt sich!



Domenic Schneider

ist seit 2020 Bürgerrat und steht dem Departement Kultur, Brauchtum und Sponsoring vor. Er ist ausserdem Mitglied im Liestaler Einwohnerrat und in diversen Vereinen engagiert. Aufgewachsen ist er im Liestaler Orishof, wo seine Eltern die besten Forellen der Schweiz auf die Teller gezaubert haben. Beruflich arbeitet der gelernte Mechaniker als Head of Distribution bei der Standardisierungsorganisation GS1Switzerland in Bern. Domenic Schneider und seine Frau Sandra sind stolze Eltern von zwei erwachsenen Töchtern.

CHURZ & BÜNDIG

- Die Bürgergemeinde wendet pro Jahr 800'000 CHF für interne Leistungsaufträge und fürs Sponsoring auf. Dieses personelle und finanzielle Engagement kommt Liestal zugute.
- Interne Leistungsaufträge an unseren Forstbetrieb im Wert von 650'000 CHF umfassen u.a. den Unterhalt der Wanderwege und Rastplätze, die Dienste einer Walddpädagogin, Holz für den Chienbase und die 1.-August-Feier.
- Lokale Organisationen und Anlässe werden mit 80'000 CHF gesponsert.
- Zusätzlich gehen jährlich 40'000 CHF ans Dichter:innen- und Stadtmuseum Liestal (DISTL) sowie 30'000 CHF an den Tierpark Weihermätteli.

ENGAGIERT BI DR BÜRGERGMEIN



Reto Gschwind

ist gelernter Maurer und seit Mai 2023 bei der Bürgergemeinde Liestal angestellt. Er ist für die Kommunalarbeiten der Revierpartner sowie für Unterhaltsarbeiten im Liestaler Wald im Bereich Erholung und Wohlfahrt zuständig. Dazu gehören sämtliche Fuss- und Wanderwege sowie die Rastplätze. Durch seinen beruflichen Hintergrund kann er sich sehr gut bei allen baulichen Unterhaltsarbeiten an Waldstrassen, Weihern, Gebäuden etc. einbringen. Reto ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. Seine Freizeit verbringt er sehr gerne mit seiner Familie bei einer Velotour oder einem Waldspaziergang. Reto ist auch ein leidenschaftlicher Heimwerker. So sieht man ihn oft rund ums Haus unterschiedlichste Arbeiten verrichten.

AHA D'BÜRGERGMEIN!

Natur wuchert gut und gern

Waldwege und Rastplätze, kommunale Infrastruktur- und Grünanlagen benötigen regelmässigen Unterhalt. Aus aktuellem Anlass: Auf vielen Banntagweglein im Wald wäre ohne Pflanzen-schnitt ein Durchkommen kaum möglich.

Im Frühling blüht und spriesst es in Feld und Wald. Zum Beispiel Brombeeren: Sie lieben die wärmeren Temperaturen und wenn es dazu auch noch regnet, herrschen perfekte Bedingungen für optimales Wachstum. Würden wir schmale Fuss- und Wanderwege im Wald – auch die Banntagweglein – nicht regelmässig freischneiden, wären diese nach kurzer Zeit an vielen Orten so stark überwachsen, dass man sie kaum mehr fände. Schneidet man Brombeeren und anderes Grünzeug zurück, beschleicht einen das Gefühl, dass sie trotzig sogleich noch stärker nachwachsen.

Dienst an der Allgemeinheit

Das regelmässige Zurückschneiden ist sehr wichtig. Im Forstbetrieb planen wir entsprechend. Der Eingriffsrhythmus hängt stark von den Wetterbedingungen, sprich dem allgemeinen Wachstum ab. So stellen wir sicher, dass sich die Leute bei Spaziergängen, Wanderungen, Bike-Touren und weiteren Aktivitäten im Wald ungehindert bewegen und erholen können.

Will jemand eine Pause einlegen, sich gemütlich hinsetzen und über einer schönen Glut einen Klöpfer bräteln, stehen im Liestaler Wald 27 Rastplätze zur Verfügung. Neben dem Unterhalt der Tischgarnituren, Bänkli und Feuerstellen werden viele Rastplätze regelmässig mit

Feuerholz versorgt. Eine kostenlose Dienstleistung mit welcher die Bürgergemeinde gerne ans Gemeinwohl beiträgt. Leider kommt es dann und wann zu Vandalismus an Rastplätzen und Freizeiteinrichtungen im Wald. Nicht nur für mich ist das immer wieder ärgerlich. Zum Glück wissen die meisten Waldbesucher unsere Arbeit zu schätzen und verhalten sich vorbildlich.

Folgen der Trockenheit

Die anhaltenden Trockenheitsphasen der letzten Jahre wirken sich auf viele Bäume aus. Vor allem alten Buchen setzt die Trockenheit zu. Äste und ganze Kronenteile verdorren und brechen teils ab. Leider mussten wir an vielen Rastplätzen aus Sicherheitsgründen alte absterbende Bäume entfernen, welche als Schattenspender über den Tischen und Bänken gedient hatten.

Eine spannende Arbeit

Neben Unterhaltsarbeiten an Infrastrukturanlagen sind wir auch für die Biodiversität und Ökologie zuständig. Vom Weiherbau über die Hecken- und Waldrandpflege gibt es im Grünbereich der Kommunen immer wieder neue Herausforderungen.

Ich arbeite nun seit einem Jahr beim Forstbetrieb der Bürgergemeinde. Die Aufgaben sind sehr spannend, abwechslungsreich und herausfordernd. Es ist schön und macht Spass, in einem grossartigen Team zusammenzuarbeiten und unsere Lernenden bei ihrer beruflichen Entwicklung zu begleiten.

Reto Gschwind

Der Bürgerrat informiert

Der Bürgerrat hat an seiner Sitzung vom 9. April 2024 ...

- die Departemente im Bürgerrat verteilt und sich konstituiert. Es gibt keine Veränderungen. Für das Präsidium gab es nur einen Wahlvorschlag: Franz Kaufmann wurde in stiller Wahl gemäss §15 Abs. 5 der Gemeindeordnung bestätigt.
- den Jahresbericht 2023 der Deponie Höli AG zur Kenntnis genommen.
- Einblick in den Sponsoring-Report Q1 erhalten (finanzielle Zuwendungen an Vereine und Organisationen).

- die Schlussabrechnung des komplett sanierten Kulturschöpfes auf der Sichten z.Hd. der Bürgerkommission genehmigt.
- die Jahresrechnung 2023 z.Hd. der Bürgerkommission verabschiedet.
- den Budget-Fahrplan 2025 zur Kenntnis genommen.
- die Protokolle von zwei Einbürgerungsgesprächen genehmigt.

Die nächste BR-Sitzung findet am 7. Mai 2024 statt.

Bürgergemeindepräsidium

Nachdem nicht mehr als ein Wahlvorschlag für das Bürgergemeindepräsidium bis am 8. April 2024, 12 Uhr eingegangen ist und die konstituierende Sitzung des in stiller Wahl gewählten Bürgerrats (2024–28) stattgefunden hat, wird die Urnenwahl vom 9. Juni 2024 widerrufen und vom Recht der Stillen Wahl Gebrauch gemacht (§ 15, Abs. 5 und § 22, Abs. 2, Gemeindeordnung Bürgergemeinde Liestal).

Gewählt ist, mit Wohnsitz in Liestal:
Kaufmann Franz, 1955, SP (bisher)

Nach ungenutztem Ablauf der Beschwerdefrist – gemäss § 83 Abs. 3 des Gesetzes über die politischen Rechte – innert drei Tagen seit der Entdeckung des Beschwerdegrundes, spätestens jedoch am dritten Tag nach Veröffentlichung des Ergebnisses, hat die Bürgerkommission die Wahl des Bürgergemeindepräsidiums für die Amtsperiode 2024–2028 erwahrt.

Konstituierung Bürgerrat ab 1. Juli 2024

Der in stiller Wahl gewählte Bürgerrat hat sich am 9. April 2024 an seiner Bürgerratssitzung konstituiert. Die Departemente wurden unverändert wie folgt verteilt:

Präsidium: Franz Kaufmann
Finanzen: Franz Thür
Forstwesen und Einbürgerungen: Hanspeter Stoll
Kultur, Brauchtum und Sponsoring: Domenic Schneider
Immobilien: Beat Gränicher

Uffertweggen am 9. Mai

Am Auffahrtstag um 11 Uhr erhalten alle Liestaler Kinder beim Rathaus aus den Händen von Mitgliedern des Stadtrates und des Bürgerrates einen «Uffert-Weggen». Während Knaben den Weggen schon im Mittelalter erhielten, wird er seit 1964 dank einer testamentarischen Spende auch an Mädchen verschenkt. Inzwischen teilen sich Stadt und Bürgergemeinde Organisation und Kosten des beliebten Brauchs. Für die Erwachsenen hält die Zunft zum Stab zudem einen Apéro bereit.

Banntag Liestal

Montag, 6. Mai 2024, Abmarsch im Stedtli um 8 Uhr

Bereits zum 617. Mal findet der traditionelle Liestaler Banntag statt. Am Montag vor Aufahrt versammeln sich die Männer Liestals – Bürger und Tschamauchen (Nichtbürger) – sowie die Gäste kurz vor 8 Uhr und zum Geläut des Banntag-Glöckleins in vier Rotten in der Rathausstrasse.

Um 8 Uhr marschieren die vier Rotten zum Stedtli hinaus, um den Grenzsteinen entlang durch Feld und Wald die Gemeindegrenzen – den «Bann» – abzuschreiten. Am Abend kehren die Rotten von der Grenzkontrolle zurück und versammeln sich für ein letztes Baselbieterlied, die Fahnenabgabe sowie letzte Böllerschüsse vor dem Rathaus.

Die Rotteneinteilung ergibt sich ursprünglich aus dem Quartier in welchem der Banntäglar wohnt. Wer nicht weiss, zu welcher Rotte er gehört oder die diesjährigen Banntagrouten kennen möchte, findet ab Ende April in der Vitrine beim Rathauseingang entsprechende Pläne, sowie auch auf unserer Website.

Dieses Jahr sammeln sich die Rotten in der Rathausstrasse wie folgt:

1. Rotte bei der Höhe Finkbeiner
2. Rotte bei der Höhe Einmündung Nonnengässli
3. Rotte auf der Höhe Einmündung Salzgasse
4. Rotte auf der Höhe Swisscom Shop

Die Ausrüstung für jeden Banntäglar: Gutes Schuhwerk und witterungsgemässe Kleider, Banntaghut mit Maien, Stock und Gehörschutz.

Liestaler Schulkinder

Kinder der Primar- und Sekundarstufe haben am Banntag schulfrei und können mitmarschieren. Alle sind eingeladen, auf den Bannumgang mitzukommen und diesen schönen Brauch zu erleben. In jeder Rotte läuft eine Kindergruppe mit, sie wird von einem oder mehreren Betreuern begleitet. Die Kinder werden von den Rotten gepflegt und sind gegen Unfälle am Banntag versichert.

Besammlung ist um 7.45 Uhr in der Rathausstrasse bei einer der vier Rotten. Die Kindersammelplätze sind mit Tafeln markiert. Ausrüstung: Gutes Schuhwerk, Regenschutz, Gehörschutz und Sackmesser. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Schiessen am Banntag

Das «Schiessen» (bzw. Knallen) mit Schwarzpulver aus Vorderladergewehren und Pistolen ist eine alte Banntagtradition. Damit diese unfallfrei und mit Rücksichtnahme auf Liestals Bevölkerung sowie auf Besucherinnen und Besucher weiter bestehen kann, hat der Stadtrat Weisungen erlassen und das Schiessen im Siedlungsgebiet stark eingeschränkt.

«Geschossen» werden darf im Stedtli am Morgen von 6–6.30 Uhr, von 7.30 bis nach Abmarsch um 8 Uhr sowie am Abend zur Fahnenabgabe jeder Rotte zwischen ca. 16 und 20 Uhr. Diesbezüglich stehen im Stedtli Plakate mit den Schiesszonen und -zeiten.

Ausserhalb vom Stedtli wird am Durchmarsch nach 8 Uhr beim Lüdin-Garten, bei der Giesserei Erzenberg und beim Altersheim Brunnmatt sowie ca. um 17 Uhr bei der Burgbrücke geschossen (Besammlung von 2 Rotten, Abmarsch zur Fahnenabgabe).

Wer sich gegen den Schiesslärm schützen will, kann in der Woche vor dem Banntag im Rathaus gratis Gehörschutzpfropfen beziehen (am Informationsschalter), ebenso am Banntagmorgen und -abend bei den Zugängen in die Rathausstrasse.

Die Banntagschützen tragen eine besondere Verantwortung und sind zur Rücksichtnahme verpflichtet. Die eingesetzten Waffen werden vor dem Banntag kontrolliert und plombiert, alle Schützen ausführlich instruiert. Schützen haften persönlich für ihre Schiessfähigkeit. Das Abfeuern von Feuerwerk und Knallkörpern ist am Banntag verboten!

Waffenkontrolle und Instruktion an die Schützen

Samstag, 4. Mai 2024, 14 Uhr, im Rathauseingang – Haupteingang in der Salzgasse benutzen! Alle Waffen sind gereinigt zur Kontrolle und Plombierung vorzuweisen. Die Schützen haben persönlich teilzunehmen (Präsenzliste). Schwarzpulver kann anlässlich der Waffenkontrolle bezogen werden.

Die Rotten und die Bürgergemeinde Liestal wünschen einen schönen, unvergesslichen und unfallfreien Banntag!

FESTIVAL DER NATUR

BIODIVERSITÄT ERLEBEN

Es findet schweizweit statt: das «Festival der Natur – Biodiversität erleben». In dessen Rahmen bietet die Bürgergemeinde Liestal am **Donnerstag, 23. Mai und am Samstag, 25. Mai 2024** je eine Exkursion zum Thema **«Vernetzung von Feuchtlebensräumen»** an.

Treffpunkt: jeweils 19 Uhr – ehemalige Giesserei Erzenberg in Liestal

Gemeinsam wandern wir auf den Schleifenberg zu den neuen Weihern im Pflanzgarten. Wir erfahren, unter welchen Gesichtspunkten neue Weiher angelegt werden. Im Weiher Schürhalden und in den Tümpeln beim Weideli beobachten wir Amphibien – vielleicht entdecken wir Feuersalamander. Die Exkursion endet um 21 Uhr im Weideli oberhalb der Blindenhund-Schule.

Die Exkursion ist für Kinder und Erwachsene mit etwas Trittsicherheit geeignet. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Auffahrtsweggen und Apéro

Donnerstag, 9. Mai 2024

Einem alten Spendenbrauch entsprechend, können alle Liestaler Kinder zwischen **11.00 und 12.00 Uhr** aus den Händen der Stadtrats- und Bürgerratsmitglieder den

„UFFERTWEGGE“

vor dem Rathaus entgegennehmen.

Gleichzeitig sind die Begleitpersonen der Kinder ganz herzlich von der Zunft zum Stab und der Stadt Liestal zu einem Auffahrts-Apéro eingeladen.